

## WALTROP

## Spende aus Ost bleibt in Ost

Straßenfest-Organisatoren unterstützen Lebenshilfe-Projekt „Möllerstraße“



Lebenshilfe-Vorstand Josef Schaper (li.) nimmt den Check entgegen, den ihm (v.li.) Christoph Polarczyk, Paula Eickhoff und Birgit Honvehlmann gerne überreichen.

-FOTO: BEHR

VON MARTIN BEHR

**WALTROP.** Die Hitze war – vornehm ausgedrückt – brütend, die 40-Grad-Marke hatte das Thermometer übersprungen. Und trotzdem feierten einige eifrige Geschäftsleute und die 5. Kompanie am 4. Juli in Ost fröhlich-schwitzend gemeinsam mit Bürgern Straßenfest. Gelohnt hat sich das allemal. Denn den Erlös – 500 Euro – haben sie nun in die Nachbarschaft gespendet: ans Wohnprojekt „Möllerstraße“ der Lebenshilfe.

„Das ist einfach großartig und bringt uns voran“, sagt

Josef Schaper vom Lebenshilfe-Vorstand.

Denn voran gebracht werden müssen an der Möllerstraße noch so einige Dinge, bevor hier im Frühjahr 2016 elf Bewohner mit Handicap ihre neue Heimat beziehen können.

Mobiliar, Unterhaltungsequipment oder das kleine Nebenhaus mit dem Gemeinschaftsraum – all das muss über Spenden und durch die Lebenshilfe finanziert werden. „Weil wir hier nach den Richtlinien des sozialen Wohnungsbaues bauen“, begründet Josef Schaper.

Apropos Nebenhaus: Der 100 m<sup>2</sup> große Gemeinschaftsraum, der hier in erster Linie

für die Bewohner entsteht, soll in zweiter Linie zukünftig auch der Nachbarschaft zur Verfügung stehen. Als Party-Location für beispielsweise Geburtstagsfeiern, Hochzeiten oder Ähnlichem.

### „Einkaufsmeile“ an der Dortmunder Str.

„Die Menschen, die hier leben werden, sind ja im Alltag auch darauf angewiesen, dass ihnen geholfen wird“, sagt Schaper. Damit ist durchaus auch die Nachbarschaft gemeint, die Händler, die an der kleinen „Einkaufsmeile“ an der Dortmunder Straße ihre Geschäfte betreiben.

Denn Einkaufen gehen gehört bald zu den Aufgaben, die die künftigen Hausbewohner der Möllerstraße auch selbst meistern müssen und sollen.

Zurück zu der 500-Euro-Spende: Die kam vor allem durch das Engagement von Schreiner und Bestatter Jens Benzin, von Steinbrecher-Chefin Birgit Honvehlmann und durch Christoph Polarczyk. Sie hatten Sachpreise für die Tombola gespendet, beziehungsweise den Erlös noch aufgesteckt.

„Wäre es nicht so heiß gewesen, wäre sicherlich noch mehr dabei herum gekommen“, ist sich Birgit Honvehlmann sicher.